



Nelson Mandela Children's Fund Deutschland

Auftakt in Bonn

„Changing the way society treats children and youth“ – unter diesem Motto präsentierte sich der neu gegründete Nelson Mandela Children's Fund Deutschland am 19. Mai mit einer Veranstaltung in Bonn. Die Organisation unterstützt die Arbeit der südafrikanischen Mutterorganisation vor allem durch Fundraising.

Die Geschichte des Nelson Mandela Children's Fund (NMCF) begann mit einer Begegnung Nelson Mandelas mit Straßenkindern 1993, die ihn veranlasste 1994 mit einem Teil seiner Nobelpreisgelder den NMCF zu gründen. Seitdem setzt sich der Fund für die Verbesserung der Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen in Südafrika ein. Der NMCF fördert Projekte gegen Hunger und Krankheit, für Ausbildung, für die Integration von Behinderten. Er setzt sich für die Stärkung der Rechte der Kinder und Jugendlichen ein und hilft ihnen, ihre Potenziale zu entfalten. Der Fund erhält seine Fördermittel von südafrikanischen Spendern und solchen aus anderen Ländern. Bisher gibt es Büros in Australien, Frankreich, Großbri-

tannien, Kanada, den Niederlanden, Spanien und den USA.

Nun ist in Bonn das deutsche Büro hinzugekommen. Der Gründungs- und Aufbauprozess wird von der Landesregierung NRW, der Stadt Bonn und von der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung unterstützt. Minister Armin Laschet, die Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und der südafrikanische Botschafter, Moses Chikane, sind die ersten Mitglieder des Kuratoriums der Organisation. Das Büro wird von Dr. Bettina Schmidt geleitet.

Die von ca. 250 Gästen besuchte Auftaktveranstaltung bei der Deutschen Welle wurde vom Fernseh-Journalisten Klaus Rommerskirchen moderiert. Für die südafrikanische Mutterorganisation sprach die Vorstandsvorsitzende Sibongile Mkhabela. Oberbürgermeisterin Dieckmann begrüßte die Ansiedlung des Büros in Bonn und sagte weitere Unterstützung der Stadt zu.

Wilfried Mengelkamp überbrachte Grüße und gute Wünsche der Landesregierung. In einer vom ARD-Journalisten Thomas Roth moderierten Gesprächsrunde berichteten Zindzi Mandela, die Tochter Nelson Mandelas, Botschafter Chikane und der frühere deutsche Botschafter, Harald Ganns, von der aktuellen Situation in Südafrika. Die Vorstandsvorsitzende der Deutschen Post World Net Dr. Wulf-Mathies übergab einen ersten Spendenscheck über 10.000 Euro. Der Sänger Rolf Stahlhofen sang das Lied ‚Zeit was zu ändern‘. Der Kinderchor der American Protestant Church



Erfolgreicher Startschuss für den NMCF

in Bonn trug die südafrikanische Nationalhymne ‚Nkosi Sikelel iAfrika‘ vor. In einer Video-Botschaft begrüßte Nelson Mandela die Gäste der Veranstaltung und das Engagement für den NMCF. Die Gäste nutzen den anschließenden Empfang zu zahlreichen Gesprächen. Viele von ihnen äußerten ihre Bereitschaft, die Arbeit des Fund zu unterstützen. Auf diese Unterstützung ist der NMCF angewiesen. Es gibt folgende Möglichkeiten:

- Der NMCF bittet um Spenden auf das Konto 46664 bei der Sparkasse Köln-Bonn (BLZ 370 501 98). Die Spenden sind steuerlich absetzbar.
- Eine Fördermitgliedschaft beim NMCF Deutschland ist mit einem Jahresbeitrag ab 250 Euro für Privatpersonen und ab 1000 Euro für Unternehmen möglich.
- Unternehmen sind eingeladen, eine Sponsor-Partnerschaft mit dem NMCF Deutschland einzugehen. Bitte wenden Sie sich dazu an die Geschäftsstelle. ●

Kontakt:

Nelson Mandela Children's Fund
Deutschland e.V.

Dr. Bettina Schmidt

Tel.: 0228-2433525

Fax: 0228-2433522

info@nmcf.de

www.nelsonmandelachildrensfund.com



Zindzi Mandela und Bärbel Dieckmann

Unsere Themen

Beeindruckende Ausstellung

Leben in eXtremen Seite 2

Große Anerkennung

Utopia
UN-Dekadeprojekt Seite 3

Interessanter Wettbewerb

Land der Kontraste –
NRW Seite 4

Klimageschichte

Interessante Sonderausstellung eröffnet

Am 29.5.2006 fand im Museum für Archäologie die feierliche Eröffnung der Ausstellung ‚leben in eXtremen‘ statt. Vor zahlreichen interessierten Gästen unterstrichen Minister Eckhard Uhlenberg, Museumsleiterin Dr. Barbara Rüschoff-Thale und Wolfgang Schäfer, Direktor des LWL die Bedeutung der Ausstellung, die mit herausragenden Exponaten interessante Einblicke in das Spannungsfeld von ‚Klima und Mensch‘

vermittelt. Unterhaltsame Unterstützung fanden die Redner durch den ZDF-Meteorologen Dieter Walch, der mit Wetterberichten eine Zeitreise durch die Klimageschichte der Erde präsentierte. Die Sonderausstellung, die von der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung mitorganisiert und mitfinanziert wurde, ist noch bis Mai 2007 zu sehen. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite Zwei. ●



LWL-Direktor Wolfgang Schäfer vor dem Modell der Ausstellung

klima und mensch. leben in eXtremen

Sonderausstellung in Herne

Ende Mai war es soweit: Im Westfälischen Museum für Archäologie in Herne ging die Sonderausstellung ‚klima und mensch. leben in eXtremen‘, die von der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung mitverantwortet und mitfinanziert wurde, an den Start. Die beeindruckende Ausstellung geht der Frage nach, wie die Entwicklung des Klimas mit der Entwicklung der Tiere, Pflanzen und Menschen zusammenhängt und spannt so einen ungewöhnlich weiten Bogen: von sechs Millionen Jahren vor heute bis weit in die Zukunft.

Nach neuesten Forschungen stehen wir kurz vor einem extremen Klimawandel. Doch das Klima war nie stabil. Um zu überleben, mussten sich Pflanzen, Tiere und Menschen immer anpassen. Wohin entwickelt sich unser Klima im Spannungsfeld zwischen natürlichen Prozessen und menschlichen Einflüssen? Die Besucher erfahren zunächst, was Klima eigentlich ist, warum es sich verändert und wie man ein vergangenes Klima rekonstruiert. Sie begegnen dabei Forschern, die ihre Informationen vom Meeresgrund oder aus den höchsten Schichten der Erdatmosphäre gewinnen. Geleitet von der Klimakurve durchwandern sie im Hauptteil der 900 Quadratmeter großen Ausstellung die letzten sechs Millionen Jahre bis heute. Anhand von 300 bedeutenden Exponaten aus al-

ler Welt – von 2,2 Millionen Jahre alten Steinwerkzeugen aus Afrika bis zu moderner UV-Schutzkleidung aus Australien – wird die Auseinandersetzung der Menschen mit ihrer Umwelt aufgezeigt. Der Neandertaler und der frühe moderne Mensch stehen dabei im Mittelpunkt: Sie verstanden es, sich sogar an die extremen Klimaschwankungen zwischen 130.000 und 9600 v. Chr. anzupassen. In einer inszenierten Landschaft laufen die Besucher an versteinertem Laub vorbei, das in einem Herbst vor rund 400 000 Jahren gefallen ist. Sie begegnen riesigen Mammutskeletten, einer Säbelzahnkatze und der Mumie des Mammutbabys ‚Dima‘.

In acht separaten Räumen veranschaulichen zum Teil einzigartige Funden die Auseinandersetzung des Menschen mit seiner Umwelt: Verbrannte Knochen aus dem ältesten bekannten Feuer der Welt markieren den Anfang der Nutzung des Feuers als ein Element, das schnell unentbehrlich wurde. Ein anderes Thema ist die Jagd. Hier sind die ältesten Jagdwaffen der Welt zu sehen, wie etwa ein 400.000 Jahre alter Speer aus Schöningen.

In der Neuzeit löst sich die Abhängigkeit des Menschen von Klima und Umwelt scheinbar auf und wandelt sich. Der Mensch nimmt nun selbst Einfluss auf diese Größen. Wirtschaft und Städtebau verändern das Aussehen von Landschaften

und den Wasser- und Wärmehaushalt. Der Mensch verbrennt Holz, Öl und Kohle in kaum vorstellbaren Mengen und setzt damit Gase frei, die im komplexen Klimasystem der Erde bislang nicht absehbare Reaktionen auslösen können.

Die abschließende Inszenierung thematisiert die möglichen Folgen dieser Eingriffe, aber auch die weitere natürliche Entwicklung des Erdklimas, und sie wagt einen Blick in die Zukunft. Wie wird es mit dem Klima weitergehen? Die Spanne der Möglichkeiten ist groß – eines ist jedoch sicher: die enge Verbindung von Klima und Mensch. ●

‚klima und mensch. leben in eXtremen‘:

30. Mai 2006 bis 30. Mai 2007

Westfälisches Museum für Archäologie
Europaplatz 1, 44623 Herne
Tel.: 02323-946280
Fax: 02323-9462833

Öffnungszeiten:
Die, Mi, Fr: 9 - 17 Uhr
Do: 9 - 19 Uhr
Sa, So, feiertags: 11 - 18 Uhr

Mehr Infos:
www.klimaundmensch.de
www.lebeninextremen.de



UTROPIA Als ‚Dekade-Projekt‘ ausgezeichnet

Die Jury des Nationalkomitees für die UN-Weltdekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ hat das Aachener Bildungsprojekt für Umwelt und Entwicklung UTROPIA als offizielles ‚Dekade-Projekt‘ ausgezeichnet. Nachhaltige Entwicklung beinhaltet soziale Gerechtigkeit, ökologische Verträglichkeit und ökonomische Leistungsfähigkeit. Letztere ist nur in einer intakten Umwelt und zu gerechten Handelsbedingungen möglich. Für diese globalen Zusammenhänge sensibilisiert UTROPIA, das gemeinsame Projekt des Aachener Weltladens und des NABU Aachen, seit mehr als drei

Jahren Schulkinder und Erwachsene. Das Konzept entwickelten die Biologin Ina Sukkau, Referentin für Umweltbildung beim NABU Aachen, und der Geschäftsführer des Aachener Weltladens Fritz Bock. Ein engagiertes Team ehrenamtlicher Mitarbeiter hilft bei der Umsetzung. In den Schulgärten zweier Grundschulen bauen die Kinder tropische und längst vergessene einheimische Gemüse- und Getreidesorten nach biologischen Grundsätzen an. Zudem werden Referenten aus Süd- und Mittelamerika, Afrika und Asien regelmäßig zu Schulbesuchen eingeladen. Sie vermitteln einen authentischen

Spaß und Information für kleine Gärtnere

tischen Einblick in den Lebens- und Arbeitsalltag von Kleinbauern in ihren Ländern, denen oft erst die Mitarbeit in Kooperativen des Fairen Handels ein menschenwürdiges Leben ermöglicht. Auf diese Weise werden den Schülern globale Zusammenhänge spielend begreiflich gemacht und ‚Nachhaltigkeit zum Anfassen‘ vermittelt. Für den September/Oktober sind zum Beispiel die Apfel-Wochen mit Veranstaltungen rund um Streuobstwiesen und alte Apfelsorten geplant, während die Mango-Wochen im November Informationen zum Mango-Anbau vermitteln. (Das Programm des 2. Halbjahres ist ab Juli erhältlich.)

Kontakt / Infos:

Ina Sukkau
UTROPIA im Welthaus
Schanz 1, 52064 Aachen
Tel. 0241/ 8891464
E-Mail: info@utropia.de
www.utropia.de

Mehr Infos zur Projektförderung: siehe Projektdatenbank (www.sue-nrw.de) unter: Z-5067

Umweltbildung und Erholung kombiniert

Die Gemeinschaft für Naturschutz Senne und Ostwestfalen-Lippe e.V. (GNS) hat am 23.4.2006 – dank der Unterstützung der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, weiterer Stiftungen sowie größerer Spenden aus der Wirtschaft und viel ehrenamtlicher Arbeit – ihr neues Umweltbildungszentrum in Augustdorf eröffnet. Auf einer Nutzfläche von ca. 750 Quadratmetern stehen nun ein Seminarraum, Übernachtungsmöglichkeiten für ca. 40 Personen, ein Cafe, ein Labor und eine Großküche zur Verfügung. Das Gebäude wie auch die sanitären Anlagen sind behindertengerecht ausgebaut. Zum Umweltbildungszentrum (UBZ) gehört außerdem ein ca. 7,5 Hektar großes Außengelände mit vielen weiteren Nutzungsmöglichkeiten, wie etwa ein Bauerngarten, ein Waldlehrpfad, ein Fußball-, Grill- und Zeltplatz sowie Wanderwege und Radsportmöglichkeiten auf einer ehemaligen Rad-Trainingsstrecke. Dank seines umfangreichen Angebotes

erwartet die GNS, dass viele Menschen – jung und alt – aus der näheren und weiteren Umgebung das Umweltzentrum besuchen, um sich ökologisch inspirieren zu lassen und einen emotionalen Bezug zur Umwelt – geographisch selbstverständlich zur Senne – zu erfahren. Das UBZ lässt die Sennelandschaft hautnah erleben. Die Größe und die für den Senne-Naturtourismus äußerst attraktive Lage nahe dem Europa-Radweg R 1, in unmittelbarer Nähe zum Naturschutzgebiet Furlbachtal, zu anderen Naturschutzgebieten, und vielleicht eines Tages zum Nationalpark Senne, bieten eine Vielzahl von Potentialen. Nicht zuletzt wegen seiner idyllischen Lage und dem ausgezeichnetem Equipment wird das Umweltzentrum auch von anderen Umweltvereinen genutzt, zumal es auch Platz für große Veranstaltungen bietet.



Das UBZ in Augustdorf

Kontakt:
GNS Geschäftsstelle
Haustenbecker Str. 61
32832 Augustdorf
Tel.: 05237/899975
Fax: 05237/899963
E-Mail: Info@Gns-Senne.de
www.gns-senne.de

Mehr Informationen zur Projektförderung: siehe Projektdatenbank (www.sue-nrw.de) unter U-3039

Neuerscheinung:

DVD: ‚Die Welt ist rund‘

Im Sport stehen nicht nur Teams im Wettstreit, Sport ist auch ein Medium für Kontakt und Kommunikation. Sport verbindet Menschen weltweit und kann sogar Motor für persönliche und gesellschaftliche Entwicklungsprozesse sein. Ziel der DVD ‚Die Welt ist rund‘ ist es, Denkanstöße zu ‚Fußballträumen und Fußballrealitäten‘ zu liefern und das Thema Sport damit im Unterricht für Verständigung, Toleranz und Entwicklung fruchtbar zu machen. In fünf Kurzfilmen zeigt die DVD (ab 10 Jahre), wo und wie Kinder und Jugendliche spielen, und schlägt einen Bogen zu ihrem Leben und ihrer Kultur. Im Vordergrund der Filme und Arbeitshilfen stehen sehr unterschiedliche Themen: Lebensumstände in Ghana, Grönland oder Honduras, Beispiele von Fußballkarrieren, Hintergründe der Fußballproduktion...

Kontakt/Infos:

EZEF
Kniebisstr. 29, 70188 Stuttgart
Tel: 0711-2847243; Fax: 0711-2846936
info@ezef.de
www.ezef.de

Wettbewerb:

Land der Kontraste – NRW



Was macht Nordrhein-Westfalen, das bevölkerungsreichste Bundesland eigentlich aus? Rauchende Industrieschlote oder moderne Dienstleistungszentren? Großstadtlair oder ländliche Bauernhofidylle? Hightech-Landwirtschaft oder Ökobauernhof? Diese und andere Kontraste in der eigenen Umgebung aufzuspüren und darzustellen, dazu möchte

der Kreativ-Wettbewerb ‚Land der Kontraste – NRW‘ anregen. Ins Leben gerufen wurde der Wettbewerb von der BUND Jugend NRW. Noch bis zum 15.10.2006 können Beiträge in den Sparten Musik, Text/Comic, Foto, Film und Theater eingereicht werden. Mitmachen kann jeder, der in Nordrhein-Westfalen lebt und zwischen 15 und 25 Jahren alt ist. Teilnehmen können Einzelpersonen und Gruppen.

Die Gewinner dürfen sich freuen: Die Fotos und Texte erscheinen in hoher Auflage in ganz NRW und die Kurzfilme werden auf einem Kurzfilmfestival prä-

sentiert. Auf die Bands/Theatergruppen warten professionelle Auftritte vor großem Publikum. Doch nicht nur die Preise des Wettbewerbs können sich sehen lassen: Im Rahmen des Projektes finden außerdem interessante Events und Workshops statt, wie etwa politisches Aktionstheater oder Klettern in der Eifel. Detaillierte Infos liefert die Homepage www.kontraste-nrw.de.

Mehr Informationen zur Projektförderung: siehe Projektdatenbank www.sue-nrw.de unter U-3210

Studie:

Nachhaltigkeit in Geschäftsberichten

‚Langfristig mehr wert. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug auf dem Weg in die Geschäftsberichte deutscher Unternehmen.‘ Unter diesem Titel liegt aktuell die Studie aus einer empirischen Erhebung vor, die Axel Hesse (SD-M) im Februar 2006 mit Unterstützung von Deloitte und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit durchführte.

Hintergrund der Untersuchung: Seit Ende 2004 gibt es in Deutschland eine Nachhaltigkeits-Berichtspflicht für große Kapitalgesellschaften und Konzerne, die erstmals für die Geschäftsberichte 2005 der Dax-30-Unternehmen Anwendung fand.

Die auswertende Studie kann von allen Interessierten im Bereich ‚Publikationen‘ der Website www.SD-M.de kostenlos heruntergeladen werden.

Neue Online-Infos zu MDGs

Auf der Website des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) ist seit Kurzem die Subhomepage ‚Millennium-entwicklungsziele‘ freigeschaltet. Sie richtet sich an alle entwicklungspolitisch Interessierten und enthält Nachrichten, Hintergrundartikel und

Downloads rund um die Themen MDG, Aktionsprogramm 2015, Armutsbekämpfung und Globalisierung. Sie informiert über die Aktivitäten der gemeinsamen Arbeitsstelle von EED und Brot für die Welt und macht auf kirchliche Veranstaltungen zum Thema MDGs aufmerksam. www.eed.de/mdg



Impressum

Herausgeber:
Nordrhein-Westfälische Stiftung
für Umwelt und Entwicklung
Kaiser-Friedrich-Str. 13, 53113 Bonn,
www.sue-nrw.de
Redaktion und V.i.S.d.P: Monika Grosche
Bildnachweis:
Wir danken den Projektpartnern für die
Bereitstellung ihrer Fotos.
Druck: Druckerei Brandt GmbH, Bonn
Grafische Gestaltung: www.pinger-eden.de
Bestellungen/Adressänderungen:
Abgabe des Newsletters kostenlos.
Bezug über:
Pressestelle der Nordrhein-Westfälischen Stiftung
für Umwelt und Entwicklung, Postanschrift s.o.,
Tel. 0228-24335-18, Fax. 0228-24335-21,
E-mail: mg@sue-nrw.de